

Von dem Mädchen, welches das Brot mit Füßen trat.

Du hast wohl von dem Mädchen gehört, das auf das Brot trat, um ihre Schuhe nicht schmutzig zu machen, und wie schlecht es ihr dafür ging. Das steht ja geschrieben und gedruckt.

Sie war ein armes Kind, aber stolz und hochmüthig; sie taugte von Hause aus nicht viel. Als ganz kleines Mädchen machte sie sich ein Vergnügen daraus, Fliegen zu fangen, ihnen die Flügel auszureißen und sie so wie Gewürm kriechen zu lassen. Sie nahm Maikäfer und Mistkäfer, steckte sie auf Nadeln und legte ihnen dann ein grünes Blatt oder ein Stückchen Papier unter die Füße, und das arme Thier hielt sich daran fest und drehte und wendete es, um von der Nadel loszukommen.

„Nun liegt der Maikäfer!“ sagte klein Finger, „sieh, wie er das Blatt umschlägt!“

Als sie heranwuchs, wurde sie eher schlechter als besser, aber hübscher war sie und das war ihr Unglück, sonst wäre sie wohl noch etwas besser zurechtgepufft worden.

„Es wird scharfe Lauge kosten, um den Kopf zu waschen!“ sagte ihre eigene Mutter. „Du hast als Kind mir oft auf die Schürze getreten; ich bin bange, wenn Du groß bist, wirst Du mir noch oft auf mein Herz treten!“

Und das that sie wirklich.